



Republik
Österreich
Patentamt

(11) Nummer: **AT 395 104 B**

(12)

PATENTSCHRIFT

(21) Anmeldenummer: 1603/89

(51) Int.Cl.⁵ : **A47G 9/02**

(22) Anmeldetag: 29. 6.1989

(42) Beginn der Patentdauer: 15. 2.1992

(45) Ausgabetag: 25. 9.1992

(30) Priorität:

8. 7.1988 DE 8808631 beansprucht.

(56) Entgegenhaltungen:

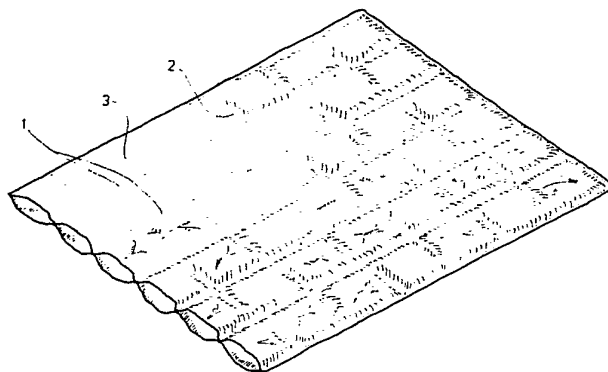
AT-PS 250619 DE-PS 817638

(73) Patentinhaber:

KRUCHEN GMBH
D-4404 TELGTE (DE).

(54) DAUNENDECKE ODER INLETT

(57) Eine Daunendecke oder Inlett, ist durch parallel verlaufende Quernähte (1) in einzeln befüllbare Felder unterteilt, wobei senkrecht zu den Quernähten (1) jeweils symmetrisch beidseitig diese kreuzend weitere Nähte (2) angeordnet sind, deren Enden (3) jeweils einen Abstand von der jeweils nächsten Quernaht (1) aufweisen. Diese weiteren Nähte (2) unmittelbar benachbarter Quernähte (1) sind gegeneinander versetzt und die weiteren Nähte (2) einer Quernaht (1) liegen jeweils mittig zwischen den weiteren Nähten (2) der benachbarten Quernaht (1). Die einzelnen querverlaufenden Felder können einzeln befüllt oder nachgefüllt werden, trotzdem ist das Verrutschen der Daunen verhindert.



AT 395 104 B

Die Erfindung betrifft eine Daunendecke oder ein Inlett, welche(s) durch parallel verlaufende Quernähte in einzeln befüllbare Felder unterteilt ist und senkrecht zu den Quernähten jeweils symmetrisch beidseitig diese kreuzend weitere Nähte angeordnet sind, deren Enden jeweils einen Abstand zu der jeweils nächsten Quernaht aufweisen.

Daunendecken mit ausschließlich quer bezüglich des Benutzers angeordneten Nähten ergeben gegenüber herkömmlichen Decken, bei welchen quadratische Felder gesteppt werden, den Vorteil des leichteren Befüllens und des Nachfüllens der einzelnen durch diese Quernähte gebildeten länglichen Felder. Nachteilig ist allerdings, daß die Daunens seitlich verrutschen können und der Benutzer unter Umständen nur eine dünne Daunenschicht auf sich hat. Aus der AT-PS 250.619 ist es bekannt, quadratische Felder vorzusehen, deren Absteppung an zwei einander gegenüberliegenden Seiten mittig unterbrochen ist. Dadurch bildet sich ein in einer Richtung durchgehender Kanal, der ein auch nachträgliches Befüllen ermöglicht. Da die Kanäle in kurzen Abständen fluchten, kommt es nach und nach zu einer Verlagerung der Daunenfüllung im Inneren der Daunendecke. Es ist Aufgabe der Erfindung, eine Daunendecke oder ein Inlett zu schaffen, die bzw. das nachgefüllt werden kann, bei welchen aber dennoch ein Verrutschen der Daunens verhindert wird. Die erfindungsgemäße Daunendecke bzw. das zu befüllende Inlett sollen weiterhin verschleißfest und wirtschaftlich herstellbar sein.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß die weiteren Nähte benachbarter Quernähte gegeneinander versetzt sind und die weiteren Nähte einer Quernaht jeweils mittig zwischen denen der benachbarten Quernähte angeordnet sind.

Es ergeben sich wesentlich längere kreuzende weitere Nähte als bei der bekannten Ausführung wobei insbesondere auch durch die mäanderähnliche Versetzung die Beweglichkeit der Daunens so stark herabgesetzt wird, daß daunenfreie Felder praktisch nicht auftreten können.

Von Vorteil ist die weiterhin bestehende Nachfüllmöglichkeit für jedes Feld, so daß für den Käufer individuell eine bestimmte Füllmenge vorgesehen werden kann.

Das sich erfindungsgemäß ergebende Mäanderkarree eignet sich sowohl für Duo-Decken als auch für Einzeldecken.

Im folgenden wird ein Ausführungsbeispiel der erfindungsgemäßen Daunendecke bzw. des erfindungsgemäßen Inletts anhand einer Zeichnung näher beschrieben.

Ein ein- oder zweilagiges Inlett weist eine Anzahl von parallelen Quernähten (1) auf, die die beiden Lagen miteinander verbinden.

Quer zu den Quernähten und diese kreuzend sind weitere Nähte (2) angeordnet, deren Enden (3) jeweils einen Abstand von der jeweils benachbarten Quernaht aufweisen.

Die weiteren Nähte (2) benachbarter Quernähte (1) sind gegeneinander derart versetzt, daß die weiteren Nähte jeweils mittig zwischen den benachbarten liegen.

Durch die Anordnung der weiteren, in Längsrichtung verlaufenden Nähte (2) wird ein Mäanderweg zwischen den Quernähten (1) geschaffen, der einerseits die Befüllung erlaubt, andererseits aber das Verrutschen der Daunens- oder Federfüllung sehr wirksam verhindert.

Damit wird eine ideale Lösung bezüglich der Befüllbarkeit bei gleichzeitiger Stabilisierung der Füllung im Inneren der Decke erreicht.

PATENTANSPRUCH

Daunendecke oder Inlett, welche(s) durch parallel verlaufende Quernähte in einzeln befüllbare Felder unterteilt ist und senkrecht zu den Quernähten jeweils symmetrisch beidseitig diese kreuzend weitere Nähte angeordnet sind, deren Enden jeweils einen Abstand zu der jeweils nächsten Quernaht aufweisen, **dadurch gekennzeichnet**, daß die weiteren Nähte (2) benachbarter Quernähte (1) gegeneinander versetzt sind und die weiteren Nähte (2) einer Quernaht (1) jeweils mittig zwischen denen der benachbarten Quernähte (1) angeordnet sind.

Hiezu 1 Blatt Zeichnung

